

Bilanz am 30. Juni 1929: Aktiva: Grundst. 650 000, Geb. 2 647 670, Masch. u. Kessel 3 857 534, Geräte 1, Bestände 9 564 451, Kassa 17 596, Forder. 8 617 077, Beteil. 24 767, (Bürgschaften u. Avale 902 937). — Passiva: A.-K. 9 600 000, R.-F. 1 864 226, Sonderrüchl. 100 000, Pens.- u. Unterstütz.-F. 190 000, Hyp. 4 200 000, Restlöhnung 101 259, Rückstell. für Kosten der Kap.-Erhö. 57 990, unerhob. Div. 132, Schulden 8 499 432, Gewinn 766 058, (Bürgschaften u. Avale 902 937). Sa. RM. 25 379 097.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschr. 496 502, Reingewinn 766 058 (davon Div. 576 000, Vortrag 190 058). — Kredit: Vortrag 413 082, Betriebsüberschuss nach Abzug sämtl. Unk., Steuern usw. 849 478. Sa. RM. 1 262 560.

Kurs: Ende 1913: 62.5%; 1924—1926: 14, 40, 65%. Notiert in Berlin. Kursnotiz 1927 wegen Sanierung eingestellt. Wiederzulass. des gesamten A.-K. von RM. 9 600 000 erfolgte Januar 1929. Kurs Ende 1929 in Berlin: 75%.

Dividenden: 1912/13: 0%; 1923/24—1928/29: 0, 0, 0, 0, 6, 6%.

Direktion: Ewald Moeller, Edwin Schreiber, Stellv. Dr. Raydt.

Prokuristen: E. Ludwig, Dr. E. Mätzold, G. Hullmann, C. Schmidt, H. Lacroix, E. Berendt, R. Wittkämper, E. Uhlig.

Aufsichtsrat: Vors. Justizrat Ernst Finkenstaedt, Osnabrück; Stellv. Komm.-Rat Dr. ing. h. c. Paul Reusch, Oberhausen; Bank-Dir. Dr. Kurt Schoeller, Berlin; Landrat a. D. Dr. Carl Haniel, Düsseldorf; Rittergutsbes. O. Wiskott, Gerdschagen (Mecklenb.); vom Betriebsrat: K. Knoll, K. Kaul.

Zahlstellen: Eig. Kasse; Osnabrück: Osnabrücker Bank Fil. der Deutschen Bank u. Disconto-Ges.; Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Essen: Essener Creditanstalt Filiale der Deutschen Bank u. Disconto-Ges.; Köln: A. Schaaffh. Bankverein Filiale der Deutschen Bank u. Disconto-Ges.

Peniger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei A.-G. in Penig i. S.

Gegründet: 19./3. bzw. 2./6. 1890; eingetr. 24./7. 1890. Sitz bis 1890 in Berlin. Zweigniederlass. in Leipzig (Firma Unruh & Liebig, Abteil. der Peniger Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei) u. Esslingen (s. unten).

Zweck: Betrieb einer Masch.-Fabrik u. Eisengiesserei. Spezialität: Transmiss. u. in kleinerem Umfang Rotationspumpen. Im Geschäftsjahr 1925/26 wurde im Aufzugsbau eine Feineinstellung herausgebracht, die zum Patent angemeldet ist. Sie bezweckt das genaue Halten der Kabine in allen Etagen.

Entwicklung: Die Ges. übernahm von den Erben des verstorbenen Freih. W. H. von Swaine die demselben gehör. Maschinenfabrik u. Eisengiesserei sowie das ganze Handlungsvermögen der Fa. Adolf Oeser Nachf. 1899 Ankauf der Masch.-Fabrik von Unruh & Liebig in Leipzig-Plagwitz, die sich mit der Herstell. von Kränen, Aufzügen u. Transportanlagen befasst. Ende 1922 Ankauf der Fa. Hans Bühler & Co. in Esslingen, wodurch die Ges. einen Stützpunkt in Süddeutschland erhielt.

Besitztum: Die Ges. besitzt in Penig ein Areal von ca. 388 930 qm, davon ca. 14 359 qm mit Fabrik- u. Wohngeb. bebaut, in Leipzig von 18 950 qm, davon 11 905 qm bebaut u. in Esslingen von 880 qm, davon bebaut 426 qm. Die sonst. Grundst. sind für landwirtschaftl. Zwecke verpachtet. Dem Betriebe in Penig dienen: 1 stationäre Kraftanlage mit 2 Dampfkesseln u. einer 400 PS Dampfmaschine, 1 Lokomobile, 1 Dieselmotor, 3 elektr. Krane, verschied. Handlaufkrane u. 235 Werkzeugmasch. Die Giesserei ist mit 3 Kupolöfen, 4 elektr. Kranen, verschied. Handlaufkranen, Hängebahn, sowie 35 Formmasch. ausgestattet, ebenso ist Anschlussgleis mit Verladekran vorhanden. Das Leipziger Werk, arbeitet mit 4 Dampfkesseln, 3 Dampfmasch. u. 205 Werkzeugmasch.; es ist durch 2 Anschlussgleise mit der Reichseisenbahn verbunden. In Esslingen hauptsächlich Herstell. von Stanzartikeln u. mechanische Werkstätte für Metallbearbeit., in der Transmissions- u. Spezialkupplungen fabriziert werden. In den 3 Werken etwa 750 Beamte u. Arbeiter.

Kapital: RM. 2 044 000 in 10 160 St.-Akt. zu RM. 200 u. 600 Nam.-Vor.-Akt. Lit. B zu RM. 20. Die Vor.-Akt. haben Liquid.-Vorrecht zu 115%. Serie B ab 1./1. 1930 mit 3monat. Frist kündbar. — **Vorkriegskapital:** M. 2 631 000.

Urspr. A.-K. M. 1 000 000, erhöht bis 1912 auf M. 3 100 000, herabgesetzt 1914 auf M. 2 631 000, dann erhöht von 1916 bis 1923 auf M. 3 600 000 in 25 400 St.-Akt. zu M. 1000, 600 Vor.-Akt. B zu M. 1000 u. 5000 Vor.-Akt. A zu M. 2000 (über Kapitalbeweg. s. Hdb. d. Dt. A.-G. Jahrg. 1927). Lt. G.-V. v. 29./11. 1924 Umstellung von M. 3 600 000 auf RM. 2 054 000 (St.-Akt. 25:2, Vor.-Akt. A 1000:1, Vor.-Akt. B 50:1) in 25 400 St.-Akt. zu RM. 80, 500 Vor.-Akt. A zu RM. 20 u. 600 Vor.-Akt. B zu RM. 20. Ferner Umtauschrecht für Vor.-Akt. A, u. zwar je RM. 20 Vor.-Akt. gegen RM. 160 St.-Akt. Die G.-V. v. 2./12. 1926 beschloss, die RM. 10 000 Vor.-Akt. Lit. A zum 30./6. 1927 zu 115% zu kündigen u. aus dem Reingewinn für 1925/26 einzulösen.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. Gen.-Vers.: Spät. im Dez.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vor.-Akt. B = 8 St.

Gewinn-Verteilung: 5%, höchstens 10% zum R.-F., event. Sonderrüchl., 7% Vor.-Div., 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser fester Vergüt.); Rest Super-Div. an St.-Akt. bzw. nach G.-V.-B. Die Vor.-Akt. erhalten ausserdem nachzahlungspflicht. Vor.-Div. von